



AUTONOME PROVINZ BOZEN
SONDERBETRIEB S.E. MITTE - SÜD
LANDESWEITER TIERÄRZTLICHER DIENST
 örtlicher Zuständigkeitsbereich S. E. Ost
 39031 Bruneck - Paternsteig, 3
 Tel. 0474 / 586 550 - Fax 0474 / 586 551

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO
AZIENDA SPECIALE U.S.L. CENTRO - SUD
SERVIZIO VETERINARIO MULTIZONALE
 ambito territoriale U. S. L. Est
 39031 Brunico - Vicolo dei Frati, 3

Prot. Nr. 598/00/Dr. EM/mg
 n° prot.

An die
 Gemeinde Gais
 z. Hd. Herrn Dorfmann

Bruneck, den 02.06.2000
 Brunico, li

39030 GAIS



BETRIFFT: Schweinepest / Verfütterung von Küchenabfällen
OGGETTO:

Für unsere kleinstrukturierten Schweinebetriebe besteht die größte Gefahr, die Schweinepest einzuschleppen, darin, daß nicht abgekochte Küchenabfälle von Gastbetrieben, Mensen, Kasernen usw. an Schweine verfüttert werden. Grund dafür sind Schweinefleisch-Reste (Schwarten – Salami) von Schweinen, die aus Schweinepest verseuchten Gebieten stammen. Es ist erwiesen, daß die Ansteckungsquelle für die letzten 3 Schweinepestfälle in Brixen, Passcier und Terenten, immer nicht aufbereitete Speiseabfälle waren.

In der Ministerialverordnung 427, Art. 25 vom 18.10.1991 und Art. 3 vom 10.05.1973 ist genau festgelegt, daß derjenige, der Küchenabfälle an Schweine verfüttert, eine behördlich genehmigte Anlage zum Kochen (1 Stunde bei 100° C) dieser Abfälle haben muß, die nur in geeigneten Behältern mit Lieferschein transportiert werden dürfen.

Der Inhaber des Gastbetriebes seinerseits darf Speisereste nur dann an Schweinehalter abgeben, wenn diese nachweislich im Besitz von genehmigten Infrastrukturen sind.

In diesem oben erwähnten Gesetz ist auch das Ausmaß der Verwaltungsstrafe angegeben, die bei Zuwiderhandlung von Seiten des Schweinehalters oder des Gastbetriebsinhabers verhängt wird (Lit. 833.000.-).

Mit freundlichen Grüßen

DER KOORDINATOR DES LANDESWEITEN TIERÄRZTLICHEN DIENSTES IM ÖRTLICHEN
 ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH DER S.E. OST

Dr. Erwin Messner



MÜLLVERBRENNUNG

**Müllverbrennung im Herd/Heizungssofen und im Freien ist verboten und strafbar
(Verwaltungsstrafen bis Lire 500.000.- !)**

Es gibt immer noch Leute, die im Heizungssofen Müll verbrennen! Diese Art der Müllbeseitigung ist verboten, weil hochgiftige Schadstoffe ungefiltert entweichen, die Umwelt schädigen, jedoch vor allem die Gesundheit der Mitbürger gefährden.

Krebs, Atemwegerkrankungen, Kopfschmerzen, Leber- und Nierenschäden, Herz/Kreislaferkrankungen, Störungen des zentralen Nervensystems und Schädigung des Immunsystems sind einige der Gesundheitsschäden, welche durch Müllverbrennung im Heizungssofen verursacht werden.

Haushalte und Betriebe, welche unangenehm auffallen, sei es durch Reklamationen oder weil sie keine Müllsäcke und Plomben abholen, denen wird von Amts wegen **eine Mindestmüllmenge von 240 Liter/Person und Jahr bzw. das mittlere Müllaufkommen der entsprechenden Kategorie aufgerechnet.**

Sie sparen also keinesfalls, wenn Sie alles ins Ofenloch stecken, was hineinpasst. Vor allem schaden Sie Ihrer eigenen Gesundheit, und diese wird durch nichts aufgewogen, schon gar nicht durch eine Einsparung von 40.000.- Lire im Jahr (4-Personen-Haushalt).

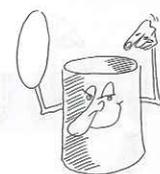
DORFREINIGUNG

Ein Dank gilt folgenden Vereinen, welche bei der Dorfreinigung jedes Jahr tatkräftig mithelfen:

In Gais:	Theaterverein, KFS, Tennisclub, Eisverein, Feuerwehr, Schützen, Grundschule, Bauernjugend, Frontkämpfer
In Uttenheim:	Feuerwehr, Musikkapelle, Schützenbund, Sportverein, Tourismusverein, KVW, KFS, Silberfuchse, Glorreiche, Heckenschützen, Bauernjugend, Böllerclub, Grundschule
In Mühlbach/Tesselberg:	Sportverein in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung

HAUSMÜLLSAMMLUNG 2001

ORTSCHAFT	DIENSTAG	FREQUENZ
Uttenheim	ab 7.30 Uhr	wöchentlich
Gais	ab 9.00 Uhr	solte der Dienstag auf einen Feiertag fallen, wird die Sammlung am darauffolgenden Werktag durchgeführt (gilt für alle Ortschaften)
Einsberg Mühlbach Tesselberg	ab 10.00 Uhr	14-tägig ganzjährig 02/01 - 16/01 - 30/01 - 13/02 - 27/02 - 13/03 - 27/03 - 10/04 - 24/04 - 08/05 - 22/05 - 05/06 - 19/06 - 03/07 - 17/07 - 31/07 - 14/08 - 28/08 - 11/09 - 25/09 - 09/10 - 23/10 - 06/11 - 20/11 - 04/12 - 18/12 - 02/01/2002



Uttenh.-Bauhof	ab 8.00 Uhr	14-tägig ganzjährig an denselben Kalendertagen wie Einsberg, Mühlbach und Tesselberg.
Gais-Mitterberg	ab 10.00 Uhr	14-tägig ganzjährig 09/01 - 23/01 - 06/02 - 20/02 - 06/03 - 20/03 - 03/04 - 17/04 - 02/05 - 15/05 - 29/05 - 12/06 - 26/06 - 10/07 - 24/07 - 07/08 - 21/08 - 04/09 - 18/09 - 02/10 - 16/10 - 30/10 - 13/11 - 27/11 - 11/12 - 27/12 - 09/01/2002

- Die Müllsäcke dürfen frühestens am Vorabend zur Sammelstelle gebracht werden.
- Hoteliere, Gastwirte, Zimmervermieter, Besitzer von Ferienwohnungen sind verpflichtet, ihren Mietern und Gästen sowie den Busfahrern ihrer Reisegruppen den Müllcontainer zugänglich zu machen bzw. die offiziellen grünen Müllsäcke mit der Aufschrift "Gemeinde Gais" bereitzustellen

Verteilung der Müllsäcke und Plomben

Gais/Mühlbach und Tesselberg	Bibliothek im alten Gemeindehaus	Dienstag: 9.30 - 12.30 Uhr 16.30 - 17.30 Uhr
Uttenheim/Einsberg, Lanebach und Griesberg	Volksschule in Uttenheim	Freitag: 15.00 - 17.00 Uhr
Mühlbach, Tesselberg	Volksschule Mühlbach	Sonntags, von 9.30 bis 10.00 Uhr nach dem Kirchgang. Jeden letzten Sonntag im Monat werden keine Säcke verteilt.

Sondermüll-Schadstoff-Sammlung zu folgenden Zeiten und an folgenden Sammelstellen:

Sammelort	Datum	Uhrzeit	Annahmestelle
Uttenheim	17.01.2001	13.00 - 14.00	Haus der Dorfgemeinschaft
	04.04.2001	13.00 - 14.00	
	27.06.2001	09.30 - 10.30	
	05.09.2001	13.00 - 14.00	
Gais	17.01.2001	14.30 - 15.30	Feuerwehrhalle
	04.04.2001	14.30 - 15.30	
	27.06.2001	11.00 - 12.00	
	05.09.2001	14.15 - 15.15	

Gesammelt werden:

Altöle, Frostschutzmittel, Rostschutzmittel, Batterien, Farben, Lacke, Reinigungs- und Lösungsmittel, Pflanzenschutzmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Verstopfungslöser, Fieberthermometer, Altmedikamente, Arzneimittel jeder Art, Kosmetika, Spritzen, Klebstoffe, Kitt, Leim, Spraydosen jeder Art (voll und leer), Leuchtstoffröhren ...



Bitte den Sondermüll persönlich abgeben! Beachten Sie, dass die maximale Abgabemenge pro Haushalt und Sammeltag 20 kg beträgt.

Sammlung von Speiseölen und Bratfetten

Gastbetriebe und Hotels:

werden an folgenden Tagen von der Fa. Dabringer (Tel. 0472/832176 - Fax: 0472/835344) angefahren.

FREITAG, 16.02.2001
FREITAG, 22.06.2001
FREITAG, 19.10.2001

Bei größeren Mengen (über 150 l) ist die Fa. Dabringer auch zu Sonderabholungen außer Plan verpflichtet. Kleinere Mengen als 150 l werden außerplanmäßig nur gegen Bezahlung abgeholt.

Haushalte:

Gais:

Jeden Freitag von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr auf dem Gelände des Bauhofes hinter der Firma Lecablock

Uttenheim:

Jeden ersten Freitag im Monat von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr beim Haus der Dorfgemeinschaft

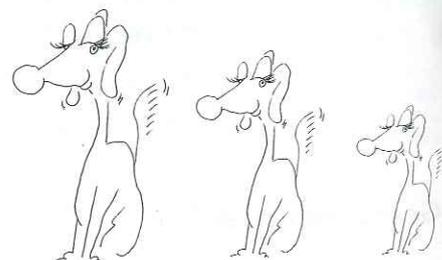
Sperrmüllsammlung:

Sie findet einmal jährlich im Frühjahr statt. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

TÄTER – STREUNENDE HUNDE

Aufruf an alle Hundebesitzer

Da immer mehr Beschwerden über streunende Hunde eingebracht wurden, fordert der Bürgermeister auf, die Hunde auf öffentlichen Straßen und Plätzen an der Leine zu führen. Weiters dürfen die öffentlichen und privaten Grünflächen nicht von den Exkrementen der Tiere verunreinigt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Verstößen mit Verwaltungsstrafen zu rechnen ist!



Der zuständige Assessor

Markus Dorfmann



UMWELTSIEGEL FÜR DEN LEBENSMITTEL- UND GEMISCHTWARENHANDEL 2001

Insgesamt 51 Lebensmittel- und Gemischtwarenhandlungen aus ganz Südtirol wurden vor kurzem im Rahmen einer Feier mit dem Umweltsiegel 2001 ausgezeichnet. Das Projekt "Umweltsiegel für den Lebensmittel- und Gemischtwarenhandel" ist eine Gemeinschaftsinitiative des Verbandes für Kaufleute und Dienstleiter und der Landesagentur für Umwelt- und Arbeitsschutz sowie der Abteilung Handel. Die Einhaltung der geforderten Kriterien wird laufend von unabhängigen Umweltsiegelprüfern kontrolliert. In Gais wurde Despar Maurberger das Umweltsiegel verliehen.

In einem umfassenden Kriterienkatalog werden die einzelnen Maßnahmen aufgelistet, die ein Betrieb erfüllen muss, um die Auszeichnung zu erhalten. Umweltschutzmaßnahmen im Betrieb sind ebenso enthalten wie eine Angebotsänderung hin zu umweltfreundlicheren Produkten. Den Schwerpunkt bilden Maßnahmen zur Müllvermeidung, wie der Ankauf von Getränken in Mehrwegflaschen und der offene Verkauf von Obst und Gemüse, Getreide, Trockenfrüchten und Eiern. Daneben gibt es noch eine Reihe von einzelnen Kriterien: Papierprodukte aus Recyclingpapier, Wasch- und Reinigungsmittel im Nachfüllsystem, biologisch und lokal angebaute Nahrungsmittel und Produkte aus gerechtem Handel.

Eine interessante Verbesserung des Informationsflusses, so die Koordinatoren Heinz Neuhauser und Heidi Thaler, stellen die monatlichen Info-Blätter dar, die über das jeweilige Monatsthema nicht nur die Kaufleute selbst, sondern auch die Konsumenten kurz und bündig informieren. Öko-Putzschrank, Bio-logisch oder die Öko-Schultasche sind einige Beispiele.

Wer interessiert ist, das Umweltsiegel im kommenden Jahr zu erhalten, kann sich beim Verband für Kaufleute und Dienstleiter anmelden und wird dann laufend informiert und beraten (Informationen bei: Dr. Heinz Neuhauser, Tel.: 0471/310341 oder Heidi Thaler, Tel.: 0471/411892).



1. Reihe (von rechts): Heinz Neuhauser, Gerhard Hinteregger und Elisabeth Moser (Kaufhaus F. Mittermair - Olang Welsberg), Irmgard Tinkhauser (Tinkhauser KG - Bruneck), Rudolf Kamenschek (Kamenschek Margit & Rudolf OHG - Toblach), Landtagsabgeordneter Walter Baumgartner, Verbandpräsident Walter Amort, Landesrat Michl Laimer, Johann Maurberger (Despar Maurberger - Gais).

2. Reihe (von rechts): Peter Aichner (Assessor in Sand in Taufers), Peter Paul Agstner (Despar Agstner - Olang), Walter Weger (Wewa-Markt - Mühlen), Josef Pichler, Verbandsvizedirektor Günther Rauch, Landesrat Werner Frick, Friedrich Mittermair (Kaufhaus F. Mittermair - Olang/Welsberg), Sofia Niedegger (Obstmarkt Niedegger OHG - Oberrasen), Hildegard Stifter (Gol Markt Stifter - Luttach), Sabine Hopfgartner (Despar Hopfgartner - Luttach), Juliane Amhof (Amhof Alois & Co. OHG - Gsies), Monika Hellweger (Kaufhaus Hellweger KG - Welsberg).



KINDERGARTEN GAIS

Projekt: Öffnung nach außen. Wir nehmen am Dorfleben teil

Der Sägemüllerhof ist für unseren Kindergarten zu einer wichtigen pädagogischen Einrichtung geworden, wo wir unser Ziel "Öffnung nach außen" erweitern und vertiefen konnten. Durch die mehrmaligen Besuche, die sich über das ganze Jahr hin erstreckten, lernten die Kinder die Werkstätten und die Arbeitswelt der Bewohner kennen. Das Schöne und Wertvolle daran war, dass sich die Kinder aktiv am Geschehen beteiligten und selbstbestimmt eigene Erfahrungen sammelten.



Die Kinder ernten auf dem Acker Gemüse



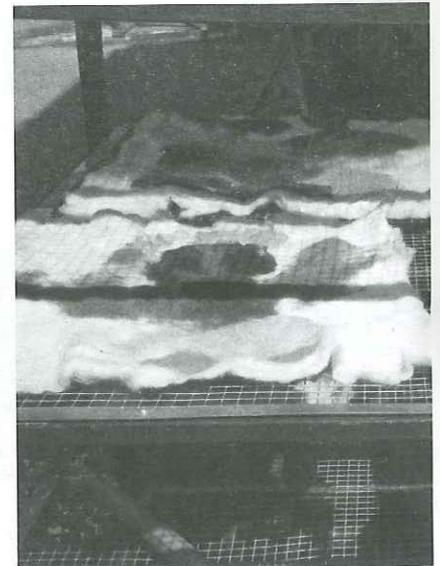
Mit Fleiß und Eifer wird das Gemüse geputzt, gewaschen und zubereitet

Während des ganzen Jahres wurden auch die Tiere (Pferd, Hühner, Kühe und Schafe) beobachtet. Da das Interesse der Kinder für Schafe besonders groß war, wurde es zu einem wichtigen Thema im Kindergarten.



Die Verarbeitung der Wolle konnten die Kinder genauestens mitverfolgen, als Frau Maria Stecher in den Kindergarten kam, um Wolle zu spinnen.

Frau Stecher erzählte auch von früheren Zeiten und vom gemütlichen Beisammensitzen in den Stuben. Dabei brachte sie den Kindern auch ein Lied bei, das die Frauen während des Spinnens zu singen pflegten.





Anschließend verfolgten wir im Sägemüllerhof das Färben der Wolle, das Weben von Teppichen sowie das Anfertigen von Betten und Matratzen. Ein besonderer Höhepunkt war das Filzen von kleinen Wandteppichen.



Auch unsere Tonsachen wurden das ganze Jahr über im Sägemüllerhof gebrannt. Frau Silvia Knapp (Mutter eines Kindergartenkindes und Erzieherin im Sägemüllerhof) hat uns diese Besuche ermöglicht und uns auch begleitet. Sie waren für die Kinder und für uns Erzieherinnen schöne und eindrucksvolle Erlebnisse.

Das Kindergartenteam



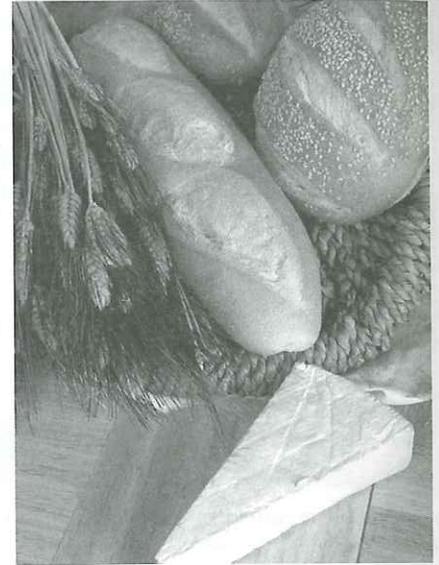
KINDERGARTEN UTTENHEIM

Vom Korn zum Brot

Die Themeneinheit "Vom Korn zum Brot" beschäftigte uns mehrere Wochen lang. Die Kinder hörten und erfuhren viel über den Anbau des Getreides, über die verschiedenen Kornsorten, die Ernte, das Mahlen beim Müller usw. Den Höhepunkt des Ganzen stellte die Einladung zum Brotbacken auf dem Strieglhof dar.



25 Kinder marschierten am Morgen voller Erwartung los. Auf dem Strieglhof war bereits alles vorbereitet. Der Backofen wurde aufgeheizt, um die nötige Hitze für das spätere Backen zu erreichen.



Vom Korn zum Brot



Anschließend durfte jedes Kind – unter der Anleitung von Frau Hopfgartner Christina – aus dem vorbereiteten Teig sein eigenes Brötchen formen. Und nun ab in den Backofen damit!



In der Zwischenzeit gingen die Kinder ins Haus. Frau Hopfgartner Cäcilia zeigte ihnen, wie ein Brot gemacht wird.

Nach einer halben Stunde war es soweit. Die Brote waren gebacken – und schmeckten köstlich. Zur Jause konnte sich jedes Kind bei einer Scheibe frischen Brotes mit Butter davon überzeugen. Voller Stolz nahm schließlich jedes Kind sein selbst geformtes Brötchen in Empfang und trug es stolz nach Hause. Das Brotbacken auf dem Strieglhof war für uns alle ein tolles Erlebnis und ein wunderschöner Tag!



GRUNDSCHULE GAIS

Neben den üblichen schulbegleitenden Veranstaltungen - Herbstausflug, Maiausflug, Lehrausgängen, Schwimmkursen, Sporttag, Theaterbesuch, Baumfest, Dekanbesuch, Martinsfeier/-umzug, Nikolausfeier, Gestaltung der Erstkommunion, Raika-Malwettbewerb und Projekten, die klassen- und fachbezogen sind – wurden im Schuljahr 1999/2000 einige klassen- und fächerübergreifende Aktivitäten durchgeführt. Diese sollen hier vorgestellt werden.

Weihnachtsfeier

Vor Weihnachten luden die Kinder der Grundschule Gais ihre Eltern, Angehörigen und Freunde zu einer Weihnachtsfeier mit diverser Programmgestaltung ein:

- Weihnachtslieder
- Meditationstanz
- Kerzentanz
- Eine Weihnachtsgeschichte (Schattentheater)
- Das kleinste Schaf (Theater)



Seniorenfeier

Bei der Seniorenfeier, zu der alljährlich der Familienverband alle Senioren des Dorfes in den Kindergarten einlädt, zeigten heuer Grundschüler ihren Omas und Opas das Märchen "Der Wolf und die 7 Geißlein" in einer ganz anderen Fassung als der üblichen und leisteten mit dieser Verbundenheit mit den älteren Leuten des Dorfes einen netten Beitrag zum Jahresthema **"Unser Dorf, unsere Dorfgemeinschaft"**.

Faschingsumzug und Faschingsfeier

(in Zusammenarbeit mit dem Familienverband)

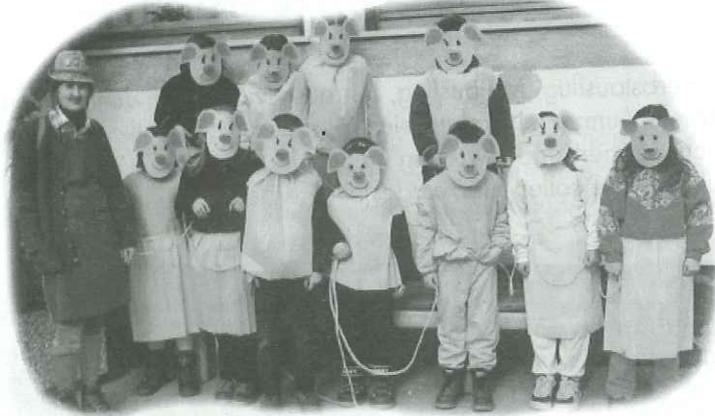
Die Grundschüler präsentierten sich beim Faschingsumzug in mehreren geschlossenen Gruppen, einheitlich maskiert. Kostüme und Masken wurden mit viel Geschick und Einsatz hergestellt und es entwickelte sich unter den Schülern ein großer Ehrgeiz bei der Anfertigung, so dass bald ansehnliche Arbeiten vorlagen. Nach dem Umzug mit einer riesigen Menge von Kindern, Erwachsenen, der Musikkapelle und viel Trara boten die Schüler bei der anschließenden Faschingsfeier ein umfangreiches Programm:



Der Aufmarsch der Ritter und der Burgfräuleins. Ritter Ulrich von Taufers hielt strenges Gericht.



Ein Hexentanz, der einen das Fürchten gelehrt hat, und dann das Lied "Hexe Wackelzahn" (Micha und Markus)



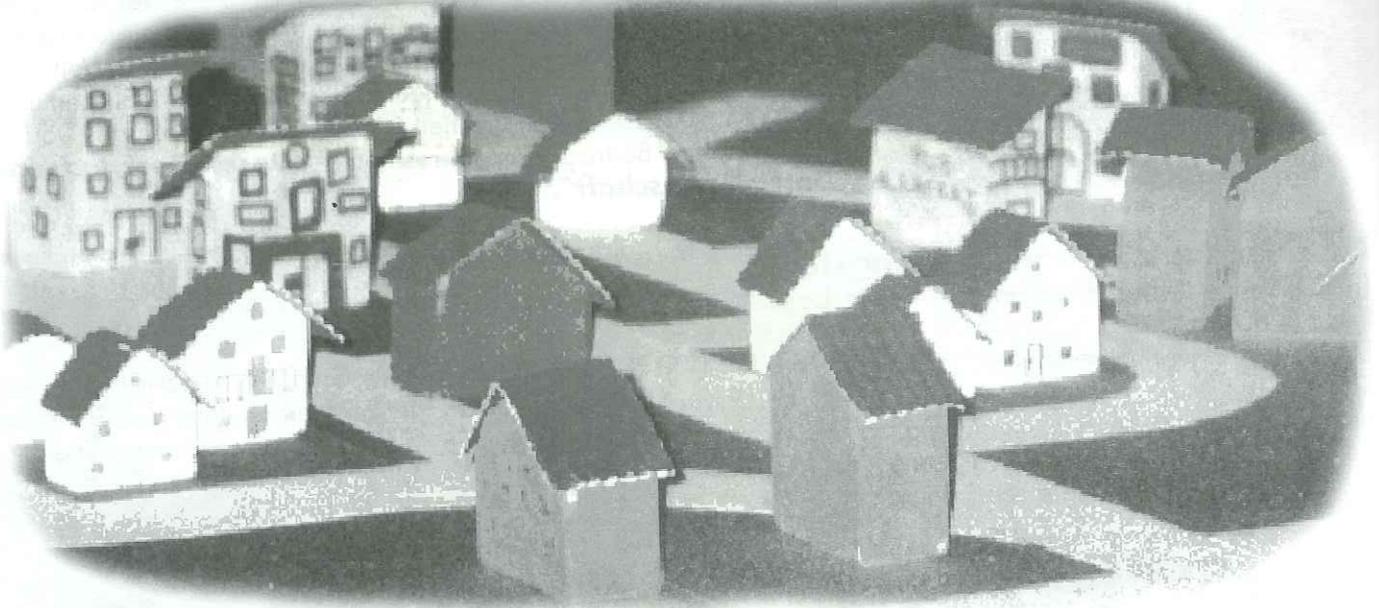
Fürsorglich hütete der Bauer seine Schweinchen, trotzdem legten sie plötzlich mit dem Schweineboogie los



Schneewittchen und die 7 Zwerge

„Unser Dorf“

Im Lauf des Schuljahre wurde immer wieder das Jahresthema **„Unser Dorf“** aufgegriffen und an diversen Aufträgen und Arbeiten gebastelt, geschrieben, gestaltet, gezeichnet und gefeilt.



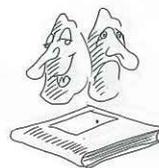
Das Straßennetz von Gais (Modell)

Besondere Projekte und Initiativen im laufenden Schuljahr:

Die Schule hat für das Schuljahr 2000/2001 das Jahresthema **„Mens sana in corpore sano“** gewählt. Sie will vor allem auch eine körperliche Entspannung und Ertüchtigung der Kinder anstreben. In dieser Hinsicht sollen im Lauf des Schuljahres mehrere Aktionen laufen.

Als zwei Schwerpunkte auf Schulebene, klassen- und fächerübergreifend, sind folgende Veranstaltungen geplant:

- Theateraufführung auf gesamter Schulebene: Weihnachtsspiel **„Der Weg des 4. Königs“**
- Veranstaltungen zum Jahresthema **„Mens sana in corpore sano“** auf gesamter Schulebene: Haltungsschulung, Zirkuswoche, Meditation (Musik und Malerei als Entspannung und zur Entfaltung)



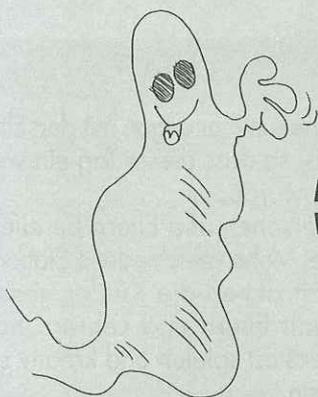
GRUNDSCHULE UTTENHEIM

Wir sind eine Gemeinschaft

Viele Veranstaltungen, Initiativen und Unterrichtseinheiten der GS-Uttenheim standen heuer ganz im Zeichen des Jahresthemas **"Gemeinsam Schule gestalten"**. Um der Forderung nach Gemeinschaft gerecht zu werden, wurden insbesondere auch die Eltern in schulische Veranstaltungen eingebunden. Einige erklärten sich auch bereit,

organisatorische Aufgaben zu übernehmen. So bekochten uns beispielsweise einige Eltern beim Wintersporttag und eine Familie übernahm sogar die Kosten und die Organisation der Verpflegung für den "Tag der Schulgemeinschaft". Im Unterricht erfuhren die Kinder Gemeinschaft, da die Lehrpersonen verstärkt offene Unterrichtsformen anboten,

welche Partner- und Gruppenarbeit beinhalten und fördern. Weiters haben es sich die Lehrpersonen zum Ziel gemacht, alte Gesellschaftsspiele wieder neu aufleben zu lassen, wie z.B. Hüpf-, Ball- und Fangspiele. Im Laufe des Schuljahres konnte man deutlich spüren, dass sich die Initiativen **gemeinschaftsfördernd** ausgewirkt haben.



**In der 3A ist Geisterstund,
Da treiben es die Kinder bunt.
Eines schreibt ein Spukgedicht,
das andere bastelt ein Monstergesicht.
Das dritte singt ein Grusellied,
Das vierte mit dem fünften Hexentheater spielt.
Wer liest gerade im Buch vom kleinen Vampir?
Ich weiß nicht weiter, hilfst du mir?
Im Geisterschloss spuken sieben Gespenster.
Die anderen vier schauen aus dem Fenster.
Ein Kind schreibt Botschaften ganz geheim,
Ein anderes kuschelt sich in die Lesecke rein.
Zuerst schauen die Eltern nur zu,
Dann machen sie alle mit, nanu!
Und arbeiten und schreiben und reimen und lachen
und malen und basteln mit ihren Kindern die tollsten Sachen.**



Die 2. und 3. Klassen konnten im vergangenen Schuljahr in vielerlei Hinsicht Gemeinschaft erfahren. Ein besonders tolles Erlebnis für die Kinder waren jene Stunden, in

denen Eltern dem Unterricht beiwohnten und den Kindern beim Lernen behilflich sein konnten. Theoretische Inhalte im Unterricht wurden oft auch in die Praxis

umgesetzt oder ausprobiert. So gab es Lehrausgänge in den Wald, und auch an den Bau einer Sonnenuhr wagten wir uns heran.

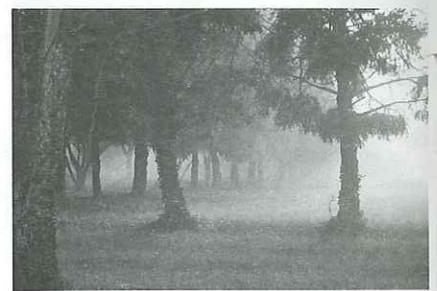


Inso Abschlussfescht!

Wio Schiola va do 5. Klasse tion
glei amo va do 5. Klasse wekgion,
und des alla wersch sicho voston,
dass'mo desweg'n nō a bārigis
Abschlussfescht! voonstoltn
und se sicho nō long'e in
Erinnerung beholtn!

Zearscht wermo mitnondo
grill und spiel
und Spaß hobmo sicho viel!
Donoch isch a Geishtonocht
in do Schuile angesog
und se isch – moantis net a? –
gor awin giwog!
Damit wio die Nocht jo
guit umabring,
san jo a por Leahra dobei
ins olba wiedo in Orm zi nem.

Sōi – und nu wersch'tis höffntlich
nicht'me va ins 5.-Klassla hearn,
weil itz isch's an do Zeit
in do Mittlschuile weitazilearn.



Natur mit allen Sinnen

Die Begeisterung der Kinder der 3a und der 3b beim Projekt "Natur mit allen Sinnen" im vorigen Schuljahr ermutigte uns dazu, das Projekt auch heuer weiterzuführen.

Über das ganze Jahr verteilt wurden den Kindern Möglichkeiten geboten, die Natur besser kennen zu lernen und sich intensiv mit ihrer Umwelt auseinander zu setzen.

Jede Jahreszeit bot für uns vielfältigste Anlässe, um auch im Freien wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Nachdem sich die Kinder intensiv in Form von Werkstätten mit verschiedenen Themen beschäftigt hatten, besuchten wir das Volkskundemuseum Dietenheim (Brotbacken, Kraut hacken...).

Bei Ausflügen und Lehrausgängen erlebten die Kinder hautnah den

Herbst (Blätter rascheln, über Stoppeln wandern, Früchte sammeln) und den Winter. Am 9. Mai fuhren wir mit dem Zug nach Toblach ins Naturparkhaus.

Dort erfuhren die Kinder, wie wir Menschen die Natur nutzen, sie dabei verändern, oft zu sehr ausbeuten und uns dadurch am meisten selbst schaden.

Im kleinen Kino lernten die Kinder die Lebenswelten von einigen einheimischen Tieren und Pflanzen kennen.

Die größte Attraktion aber war die Erlebniswerkstatt, in der die Kinder nach Herzenslust spielen und experimentieren durften.

Den krönenden Abschluss des das ganze Schuljahr hindurch verfolgten Gemeinschaftsgedankens bildete der Tag der Schulgemeinschaft am 10. Juni. Diesem Ereignis gingen

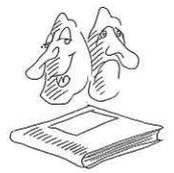
eingehende Planungen mit den Eltern voraus, so dass dieser Tag ein voller Erfolg wurde.

Lehrpersonen und Eltern bereiteten mit viel Mühe verschiedene Stationen vor, an denen die Kinder gemeinsam mit Eltern und Lehrern nach Herzenslust spielen und kreativ sein konnten.

Zu den Angeboten gehörten: Indianerstation, Fallschirmspiele, Holzbauecke, Miniplayback-Show, Luftballontiere formen, Nudelfiguren basteln, Trennwände bemalen, Zahlen fischen, Stelzenlaufen, Pedalo, Seifenblasen, Rollrutsche, Torwandschießen, Twister, Stafettenläufe.

Das Fest vermittelte uns allen das Gefühl des Zusammengehörens.

Bei bester Laune klang der Tag der Schulgemeinschaft aus.



GRUNDSCHULE MÜHLBACH OBER GAIS

Die Grundschule Mühlbach weiß über das Schuljahr 1999/2000 einiges zu berichten:

Gleich schon im Herbst hatten wir die Feuerwehr zu Besuch. Gemeinsam mit dem Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Mühlbach,

Anton Wolfsgruber, führten wir eine Räumungsübung durch. Anschließend besichtigten wir die Feuerwehrrhalle. Dort bekamen wir vielfältige Informa-

tionen über die Aufgaben, Tätigkeiten und Einsätze der Feuerwehrmänner. Als Höhepunkt durften wir in eine Feuerwehruniform schlüpfen.



Mit viel Fleiß und Einsatz bereiteten wir das ganze Jahr über Feste und Feiern vor, wie das Martinsfest, das Nikolausfest, das Weihnachtsfest, das Faschingsfest, die Muttertagsfeier, Geburtstagsfeiern und die Abschlussfeier.

Die Einladungen an die Eltern und Interessierten verfassten wir Schüler selbst. Beim Erstellen der verschiedenen Programme waren wir sehr einfallsreich und aktiv. Unsere Feiern wurden von Eltern, Verwandten und Freunden gern besucht.

Im Mittelpunkt des heurigen Schuljahres stand das Thema "Förderung der Phantasie und Kreativität". Im Rahmen dieser Themas gestalteten die Schüler selbst eine "Ideenmappe". Sie sammelten darin Gruppenarbeiten, Gedichte, Aufsätze, Rätsel, Zeichnungen, Rechengeschichten und vieles mehr. Ihre Ideen schrieben sie oft auch auf dem Computer nieder.

Ein von den Kindern verfasstes Gedicht:

Unser Frühlingsgedicht

Raus in den Garten, wir können es kaum nach dem Winter erwarten.
 Macht euch rasch zum Spielen bereit,
 sonst verpasst ihr die Fröhlichkeit!
 Fein und lustig ist das Spielen, wenn die Kinder Laune kriegen.
 Die alte Oma freut sich sehr, denn die Kinder lachen sehr.
 Die Blumen sind weiß wie Schnee und so schön wie Klee.
 Das war unser Gedicht, der Frühling beginnt sicherlich.



Im Mai wurde der Text zu einem Drehbuch umgeschrieben, Teile davon in Dialekt und Italienisch. Lustige Kostüme wurden angefertigt. Die Kinder führten das Theater im Rahmen der Abschlussfeier auf und luden dazu die dritten Klassen der Grundschulen Gais und Uttenheim ein.

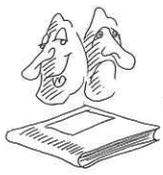


Im Deutsch-Unterricht stand das kreative Schreiben im Vordergrund. Zu verschiedenen Anlässen wurden immer wieder selbstgeschriebene Büchlein verfasst.

Um die Freude am Schreiben besonders zu fördern und aufrechtzuerhalten, lief Mitte April ein kleines Projekt an der Grundschule Mühlbach.

Dieses Projekt wurde von Ruth Oberrauch betreut.

Zum Thema "Lebendige Bilderbücher gestalten" verfassten die Schüler von Mühlbach das Büchlein "Der Hund Schmetterling, der das Fliegen nicht konnte". Das Buch wurde mit schönen Zeichnungen illustriert, der Hund Schmetterling aus Schuhkartons plastisch gestaltet.



SCHÜLERFOTOS



1. Klasse der Grundschule Gais

Die 19 Erstklässler von Gais mit ihren Lehrpersonen Brigitte Mairhofer, Günther Brunner und Margit Walch



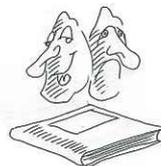
1. Klasse der Grundschule Uttenheim

Die 24 Erstklässler von Uttenheim



Die Grundschule Mühlbach

(Von links hinten nach rechts): Julia Knapp, Roland Wolfsgruber, Lukas Untergasser (alle 4. Klasse), Fabian Niederbacher (3. Klasse), Silvia Knapp (4. Klasse)
(Von links unten nach rechts): Sara Niederkofler (1. Klasse), Andrea Niederbacher, Sabine Wolfsgruber (beide 2. Klasse)



ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK GAIS

Während der Sommerferien beteiligte sich die Bibliothek Gais gemeinsam mit vielen anderen Pustertaler Büchereien am Kinderleserpreis "Weltenbummler".

49 Kinder der Grundschule nahmen voller Begeisterung an dieser Aktion teil.

Am 30. September 2000 fand als Abschluss dieser Veranstaltung eine **Lesefeier** statt.



Gut gelaunt fand sich ein Großteil der Teilnehmer im Sozialzentrum ein.



Dem Thema "Weltenbummler" entsprechend erzählte uns Elmar Niederbrunner von seiner erlebnisreichen Indienreise.



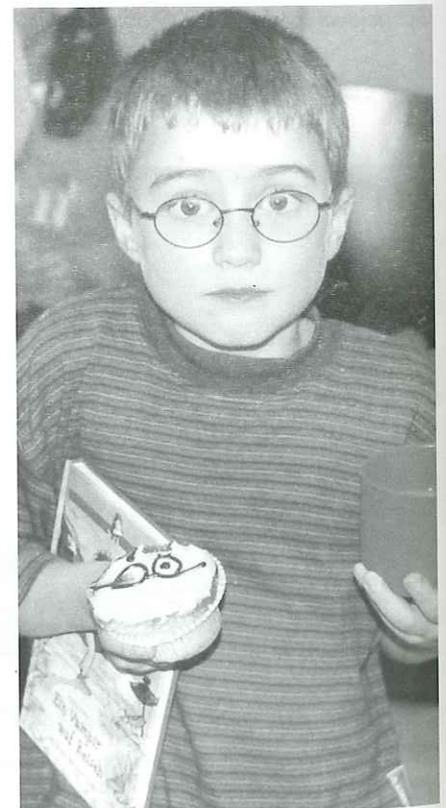
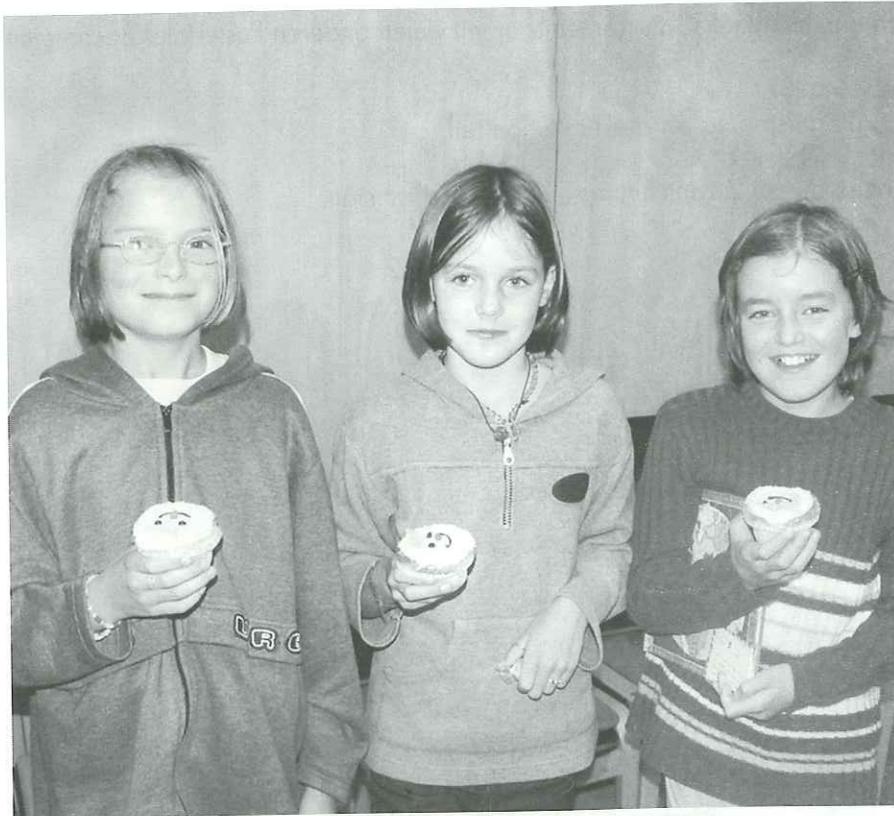
Gebannt folgten die Kinder seinen Ausführungen. Wie überaus genau sie zugehört hatten, stellten sie – und allen voran Astrid Knapp – bei den anschließenden Quizfragen unter Beweis.



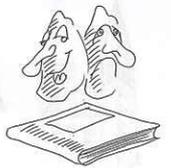
Die Bibliotheksleiterin Frau Agatha Brugger überreichte allen Teilnehmern ein kleines Geschenk aus dem Weltladen und prämierte anschließend die allerfleißigsten Leser Ines Unterfrauner, Tamara Peer und Kuno Schwärzer.



Ihren vergnüglichen Ausklang fand die Feier bei Saft und Kuchen am Büfett



Walburg Tanzer, Romana Stifter



BIBLIOTHEK UTTENHEIM

Von Juni bis September 2000 begaben sich 86 Uttenheimer Schüler und Schülerinnen mit der Bibliothek auf eine "Lesereise durch den Sommer".

Am 14. Oktober wurde die erfolgreiche Leseaktion mit einem Abschlussfest beendet. Die Vorbereitung, Durchführung und der Abschluss der Aktion "Lesereise

durch den Sommer" bildete den Schwerpunkt im diesjährigen Arbeitsjahr.

Die Kinder, unsere stärkste und eifrigste Leserguppe, wurden zudem am 11. Dezember zu einem Bastelnachmittag mit Anna Benedikter eingeladen.

Erwachsene hingegen zauberten im tiefsten Winter, am 10. Jänner 2000, Blumen aus Krepppapier mit Gisela

Costa.

Im "Englischkurs für Anfänger" wurden Jugendliche und Erwachsene von Barbara Seeber in die englische Sprache eingeführt.

Am mittlerweile schon traditionellen Weihnachts - Ratespiel konnten sich alle aktiven Leser beteiligen.

Gisela Nocker, Mitarbeiterin d. Bibliothek

In der Tageszeitung "Dolomiten" erschien folgender Artikel:

BIBLIOTHEK / Veranstaltung

Schüler beenden ihre (Lese-)Reise

Veranstaltung „Weltenbummler 2000“ mit einem bunten Nachmittag beendet

Uttenheim (as) - Voller fröhlicher und aufgeweckter Kinder war jüngst das Vereinshaus in Uttenheim. Grund dafür war das Abschlussfest der Sommer-Lesereise „Weltenbummler 2000“, an welchem sich die Schüler beteiligt haben und die nun zu Ende ging.

Sommerferien sind zwar Schulferien, aber Eltern, Lehrer und Bibliotheken legen immer mehr Wert darauf, dass diese nicht zur Lernpause werden. Mit verschiedenen Veranstaltungen nutzen die Bibliotheken die Möglichkeit, das Lesen und damit die Lernbereitschaft der Schüler zu fördern.

An der diesjährigen Aktion „Weltenbummler 2000 - eine Lesereise“ der Pustertaler Bibliotheken haben sich im ganzen Tal fast 1000 Schüler beteiligt. Die Bibliotheken haben dabei das Thema Reisen vorgegeben.

Insgesamt hat die Uttenheimer Bibliothek 541 Entlehnungen gezählt. 86 Schüler haben mehr als drei der ausgewählten Bücher gelesen und wurden dafür mit einem Preis, einer

Zu einer Riedengaudi wurde das Fest zum Abschluss des Lesepreises „Weltenbummler“ im Vereinshaus in Uttenheim.
„D“/Studio Karl/as



Tasche voller Reiseproviant, ausgezeichnet. Außerdem durften sie an einem Bibliotheksglückstopf ziehen. Die Buch- und Sachpreise dafür wurden von der Gemeinde Gais, dem Amt für Bibliothekswesen Bozen, der Buchhandlung Athesia und von vie-

len anderen Betrieben zur Verfügung gestellt. Höhepunkt der Veranstaltung war eine Diavorführung von Stefan Campidell, der aus seiner dreiwöchigen Amerika-Reise viele farbenfrohe Bilder zeigte und noch mehr zu erzählen hatte. Eine Schülersinggruppe hat

das Abschlussfest musikalisch mitgestaltet. Oskar Seeber, der durch den Nachmittag führte, konnte neben den Lehrpersonen auch viele Eltern, Assessorin Romana Stifter und die Leiterin der Bezirksbibliothek Bruneck, Anna Aschbacher, herzlich willkommen heißen.

Dolomiten, 7. November 2000



AUS DEN PFARREIEN



Bild 1: (Von links nach rechts)

DDr. Karl Wolfsgruber und Pfarrer Franz Santer mit den Firmlingen Stefan Wolfsgruber, Manuel Wolfsgruber, Angelika Niederbacher, Florian Wolfsgruber

Bild 2: **Firmung in Mühlbach**

Am 14. Mai 2000 spendete Kanonikus DDr. Karl Wolfsgruber vier Jugendlichen in Mühlbach die Firmung.



Erstkommunion in Gais

Am 21. Mai feierten 28 Kinder in Gais das Fest ihrer Erstkommunion.



Erstkommunion in Uttenheim

Am 4. Juni empfingen 22 Kinder in Uttenheim zum ersten Mal das Sakrament der Heiligen Kommunion.



PFARRGEMEINDERAT GAIS

Ergebnis der Wahl zum Pfarrgemeinderat:

Abgegebene Stimmen: 306
 Ungültige Stimmen: 4
 Weiße Stimmen: 1

Dr. Albert Forer	182 Stimmen
Dr. Oswald Außerhofer	155 Stimmen
Aloisia Eppacher Hainz	85 Stimmen
Franz Egger	78 Stimmen
Willi Plank	73 Stimmen
Alois Winkler	65 Stimmen
Josef Mair	51 Stimmen
Margareth Unteregelsbacher Regensberger	47 Stimmen

Präsident
 Schriftführer

Stellv. Präsident

PFARRGEMEINDERAT UTTENHEIM

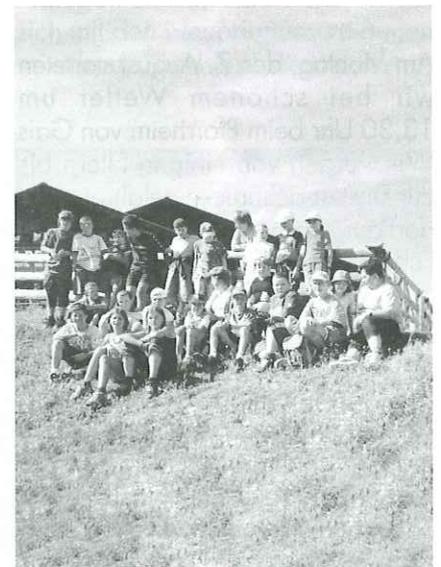
Der PGR von Uttenheim setzte sich auch im Jahr 2000 den Schwerpunkt, an der Gestaltung des Kirchenjahres und der Liturgie mitzuwirken.

Den Höhepunkt im Hl. Jahr 2000 bildete dabei die gemeinsame Wallfahrt der Pfarrgemeinde nach Innichen, welche von den Uttenhei-

mer Verbänden und Vereinen mitgestaltet wurde und an der sich die Uttenheimer zahlreich beteiligten.



Pfarrwallfahrt nach Innichen am 30. April 2000

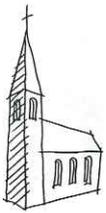


Die Ministranten mit ihren Betreuerinnen Sigrid Auer, Berta Niederbrunner und Zita Reichegger auf Ausflug

Auch im vergangenen Jahr versuchte man wieder die wichtigen Abschnitte und Feste des Kirchenjahres besonders hervorzuheben: Die Bußandacht in der Karwoche und das 10stündige Gebet am Herz-Jesu-Sonntag, 1996 erstmals begonnen, wurden in den

folgenden Jahren weitergeführt. Zu Allerheiligen und Allerseelen wird nun seit 3 Jahren eine Seelenrosenkranznovene gebetet. Im Schaukasten wurde durch Bilder und Texte auf besondere Tage und Schwerpunkte im Kirchenjahr aufmerksam gemacht.

Durch die Gestaltung der Schülermessen versuchte man die Kinder stärker in die Liturgie einzubinden. In den letzten Jahren konnten vermehrt die Mütter der Kinder zur Gestaltung der Schülermessen gewonnen werden, so dass zur Zeit eine recht vielfältige



AUS DEN PFARREIEN

und engagierte Gruppe diese Aufgabe wahrnimmt.

Wie schon in den Jahren zuvor wurden mit finanzieller Unterstützung der Bastelgruppe weiterhin die Ministranten betreut, der Lektorendienst organisiert sowie jede zweite Woche der Pfarrbrief herausgegeben. Auch mit Geistlichen und Ordensleuten unserer Pfarrei versuchte der PGR Kontakt zu pflegen.

Ebenso wurde bei Hochzeiten, Taufen und Todesfällen Anteilnahme bekundet.

Vorträge sollten die Bevölkerung für aktuelle Themen und Probleme sensibilisieren.

Am Sonntag, den 26. 3. 2000 predigte Dr. Josef Stampfl über "Glaube und Aberglaube".

"Vermittlung des Glaubens durch Feiern von Gottesdiensten und Sakramenten" war das Thema eines Vortrages von H. Dekan Albert Ebner.

Im Februar dieses Jahres wurde ein Vortrag über Satanismus und Okkultismus mit Andreas Ennemoser angeboten.

Am 19. November 2000 endete die Amtsperiode des Pfarrgemeinderates.

Der Pfarrgemeinderat 2000 bis 2005 setzt sich folgendermaßen

zusammen:

- Maria Engl Mairunteregger
- Helmut Niederbacher
- Johann Niederbrunner
- Andreas Prenn
- Josef Prenn
- Norbert Prenn
- Maria Reichegger Hilber
- Franz Volgger

Gisela Nocker

HÜTTENLAGER DER MINISTRANTEN VON GAIS

(7. 8. – 10. 8. 2000 – Eggerhof, Mühlbach)

Am Montag, den 7. August starteten wir bei schönem Wetter um 13.30 Uhr beim Pfarrheim von Gais. Wir wurden von einigen Eltern bis zur Finsterbachbrücke gefahren. Von dort aus setzten wir unseren Weg zu Fuß fort. Beim Gasthof Huber wurde eine Rast eingelegt, anschließend wanderten wir über eine Abkürzung bis zum Eggerhof.

Dort gefiel es uns auf Anhieb. Am Abend machten wir es uns in unseren Zimmern gemütlich und redeten bis tief in die Nacht hinein. Am nächsten Tag hatten wir eine lange Wanderung vor uns, zu der wir uns fast nicht aufraffen konnten. Dabei und auch später hatten wir großen Spaß: Es gab immer wieder

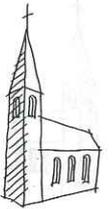
Gemeinschaftsspiele, in der großen Stube wurde am Abend Karten gespielt. Das Essen schmeckte vorzüglich, besonders die selbstgegrillte Pizza am Lagerfeuer nach der Abendmesse.

Ein großes Lob an die Köchinnen! Ohne kleine Reibereien konnte alles natürlich nicht abgehen, aber unsere Unstimmigkeiten legten sich bald wieder.

Die Nächte auf dem Eggerhof waren kurz: Unsere Betreuer mussten sie gezwungenermaßen schlaflos hinter sich bringen, uns Ministranten machte das überhaupt nichts aus.

Übernächtigt und voller schöner Erinnerungen traten wir am Donnerstag den Fußmarsch nach Hause an. Ein großes Dankeschön an unseren Herrn Pfarrer und unsere Betreuer für die schönen Tage!





PRIESTERWEIHE UND PRIMIZ VON STEFAN HAINZ IM HEILIGEN JAHR 2000

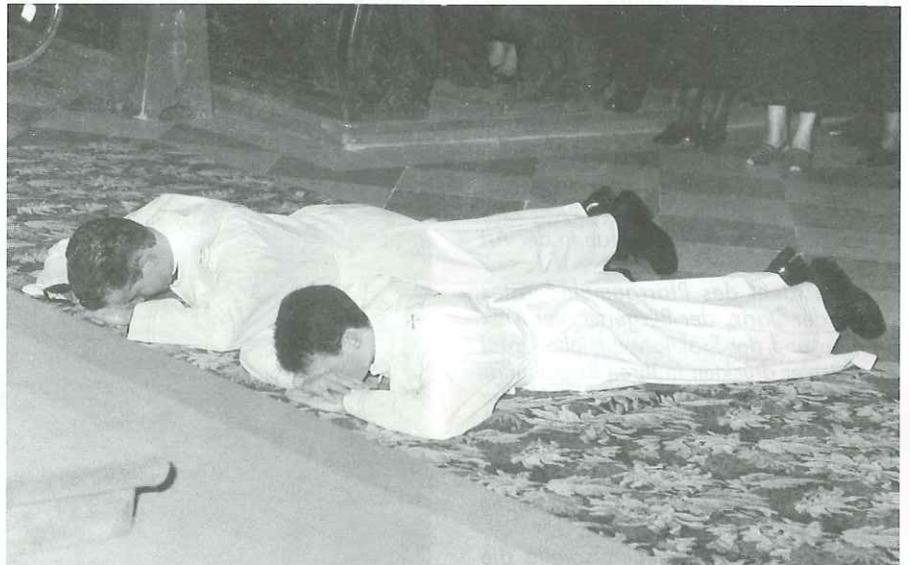
In Freude und Dankbarkeit blickt die Pfarrgemeinde Gais auf diese beiden großen und schönen Feste

zurück. Vor 13 Jahren konnte Gais mit Ivo Muser Priesterweihe und Primiz feiern. Dieses Jahr war nun

Stefan bereit, Gott und den Menschen in besonderer Weise zu dienen.



Stefan Hainz



Im Dom von Brixen

Ein erster Festtag war der 24. Juni. An diesem Tag fand um 15 Uhr im Dom zu Brixen die Priesterweihe

von Stefan Hainz und Christian Pallhuber durch Bischof Wilhelm Egger statt. Viele Leute aus unserer

Pfarrgemeinde waren dabei, um sich mit den Neupriestern zu freuen, mit ihnen und für sie zu beten.

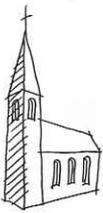


Bischof Wilhelm Egger legte den beiden (im Bild Stefan) schweigend die Hände auf und salbte ihre Hände mit Chrisam.



Die "Primizlader" (Thomas Wanker, Margit Winkler)

Danach legten weitere 76 Priester den beiden Neupriestern die Hände auf. Krönender Abschluss der Priesterweihe war der Primizsegen, den Stefan Hainz und Christian Pallhuber den Gläubigen erteilten.



AUS DEN PFARREIEN

Die Primiz

*Griß Gott, sougn mir heint,
zi die kloan und zi die groaßn Leit.
Zwoi mir kemm sein –
wersch des enk frougn,
jo – mir hobm enk heint
öppans Wichtigis zi sougn,
weil, wos i holt woaß,
wersch hoire a feierlicha
Primiz in Guas.*

(Klothilde Egger-Oberarzbacher)

Matthias Dariz begrüßte Stefan in der Art eines Showmasters. Der Präsident des Pfarrgemeinderates, Alexander Dariz, der Bürgermeister Max Brugger und der Fraktionsvorsteher Josef Kronbichler drückten in ihren Begrüßungsreden ihre Freude und Dankbarkeit darüber aus, dass ein junger Mann aus unserem Heimatdorf Gais den Priesterberuf erwählt hat und versicherten, alles in ihren Kräften Stehende zu tun, um weiterhin den Boden für geistliche Berufe zu bereiten. Zwischen den Ansprachen spielte die Musikkapelle einige Märsche. Grundschüler in Tracht führten einen Tanz auf.

Zwei Wochen nach der Priesterweihe, am 9. Juli, feierte Stefan in unserer schönen Pfarrkirche seine Primiz. Es war eine große Feier des Dankes, an der sich das ganze Dorf und alle Vereine beteiligten. Viele

hatten sich Tage, Wochen, ja sogar Monate vorher auf dieses einzigartige Fest vorbereitet. Hunderte Menschen waren bereits am Samstag nach Gais gekommen, um den Primizianten willkommen zu heißen.



Gemeinsam mit dem Primizianten zogen viele Gläubige in die Kirche zum Wortgottesdienst, den die Jugendsinggruppe beschwingt mitgestaltete. Nach dem Wortgottesdienst mit Primizsegen und dem Konzert der Musikkapelle zogen der Primiziant

und unzählige Menschen in einer Lichterprozession durch die Straßen von Gais und bewunderten die vielen Transparente mit den unterschiedlichsten und z. T. sehr kunstvoll gearbeiteten religiösen Motiven. Die Lichterprozession, die Bergfeuer und die Häuserbeleuch-

tung stimmten die vielen Gläubigen auf das Fest am Sonntag ein. Die Musikkapelle und einige Grundschüler aus der Nachbarschaft des Primizianten begrüßten Stefan am Sonntagmorgen vor seinem Heimathaus.



*Guten Morgen dem Primizianten!
Den Eltern und Verwandten!
Habt Ihr schön geträumt?
Oder kein Auge zugetan
Aus Angst, dass Ihr dann,
dass Ihr die Messe versäumt?*

(Hans Schwärzer)

Begleitet von Musikkapelle, Schützen, Feuerwehr, Mitbrüdern und vielen Gläubigen zog der Neupriester Stefan Hainz mit seiner Familie in die festlich geschmückte Pfarrkirche. Roland Plank beschrieb in einem besinnlichen Gedicht unser Gotteshaus als

einen würdigen Ort, an dem wir mit Stefan Primiz feiern können und dürfen. In dieser altehrwürdigen Kirche feierte Stefan mit unserem Herrn Pfarrer Franz Santer, mit Regens Ivo Muser und dem Neupriester Christian Pallhuber seine erste Heilige Messe.

*das ist sie:
altehrwürdig
die Pfarrkirche von Gais
(Hans Schwärzer)*



Primizprediger war der Brixner Kooperator Martin Pernstich. In seiner Primizpredigt ging er auf den vom Neupriester gewählten Leitspruch ein: "Bei dir, Herr, ist die Quelle des Lebens, in deinem Licht schauen wir das Licht".

Er wies auf die Wichtigkeit von Quellen hin.

Der Mensch brauche Quellen, aus denen er schöpfen könne, um geben zu können.

Er erinnerte Stefan auch daran, dass jeder, der zur Quelle wolle, gegen den Strom schwimmen müsse.

Der Kirchenchor sang mit Bravour Teile der Missa in G-Dur von Franz Schubert, den Psalm 100 in der Vertonung von Felix Mendelssohn-Bartoldy und das "Halleluja" von Georg Friedrich Händel.

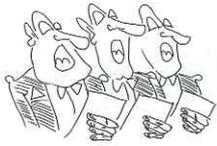
Nach dem Gottesdienst fand bei strahlendem Wetter die feierliche Prozession mit Statio beim Pavillon statt.

Das Buffet im Pfarrgarten stellte für die Einheimischen wie auch für die vielen Gäste aus nah und fern einen beliebten Anziehungspunkt dar.



Der Primiziant begab sich mit seiner Familie und den vielen geladenen Gästen in die zum Festsaal umfunktionierte Turnhalle. Dort gab es zwischen den einzelnen Gängen Einlagen des MGV, des Kirchenchors und der "Tanzmusik". Carmen Brunner, Michael Niederwanger und Doris Lercher wussten Heiteres und Besinnliches über den Priesterberuf gestern und heute humorvoll vorzutragen. Die abendliche Vesper beendete die Primizfeier und markierte gleichzeitig den Neuanfang für den Primizianten: Stefan ist seit dem 1. September als Kooperator in Eppan tätig.

Veronika Voppichler



AUS DEM VEREINSLEBEN

MUSIKKAPELLE GAIS

Liebe Gönner und Freunde der Musik!



In meiner Funktion als Jugendleiter der Musikkapelle von Gais möchte ich allen, insbesondere den Eltern der angehenden Musikanten/innen, für die tatkräftige Unterstützung meiner Arbeit danken.

Ohne ihre Mithilfe wäre es fast unmöglich, Nachwuchs in die Kapelle aufzunehmen, der das von ihm "selbst gewünschte" Instrument beherrscht. Zur Zeit spielen in der Kapelle 9 Jugendliche, die nicht älter als 16 Jahre sind; weitere 3 werden im kommenden Musikjahr der Kapelle beitreten, 11 Jugendliche sind zur Zeit in Ausbildung.

Durch fleißigen Besuch der Musikschule und eifriges Üben zu Hause beherrschen diese zum Teil bereits ein Instrument – und besitzen auch ein solches.

Durch die hohen Anforderungen in den Musikschulen und Pflichtschulen ist das Erlernen eines Instruments heute mit viel Aufopferung und Strapazen verbunden.

Die Jugendlichen opfern dafür viel von ihrer Freizeit, müssen sie doch zweimal in der Woche in die Musik-

schule gehen, üben, ihre Hausaufgaben in der Volks- und Mittelschule erledigen; dazu kommen meist noch mehrere Hobbys.

Die Eltern unterstützen uns durch den Transport ihrer Kinder in die Musikschule, aber noch viel mehr durch ihre musikalische Förderung zu Hause und tragen dazu bei, dass die Jungmusikanten/innen – sofern sie dabei bleiben – durch ihren Fleiß und Ehrgeiz eine große Bereicherung für die Kapelle darstellen.

Da wir "Alten" ab und zu eine Feier oder ein Essen für unsere Mühe erhalten, soll auch der Nachwuchs für seine Aufopferung für die Musik belohnt werden.

So standen in diesem Jahr neben dem Preiskegeln ein Zirkusbesuch, eine Radltour zum Minigolfen und ein Eisessen auf dem Programm.

Da die Radltour und auch ein geplantes Hüttenlager wegen schlechter Witterung und auch aus persönlichen Gründen meinerseits abgesagt werden mussten, so stehen ein Hallenbadbesuch und ein Pizzessen als Ersatz noch auf dem Programm.

Besonderer Dank gebührt Frau Astrid Bär Schwärzer, die im vergangenen Schuljahr durch privaten Unterricht die "jungen Wilden" soweit brachte, dass sie in der Musikschule schon in der fortgeschrittenen Kategorie eingestuft wurden.

Somit können sie je nach Ehrgeiz 1 – 2 Jahre früher in die Kapelle aufgenommen werden.

Da wir aber nicht nur Nachwuchs erhalten, sondern im Gegenzug

auch fast jedes Jahr einige aktive Musikanten/innen aus beruflichen, familiären und anderen Gründen verlieren, hoffe ich – und mit mir auch viele andere – dass der jetzt in der Ausbildung stehende Nachwuchs durchhält.

Vielleicht ist der eine oder andere daran interessiert, ein Instrument zu erlernen und spielt in ein paar Jahren in unserer Kapelle mit. Und wenn der Ehrgeiz noch mit dem Leistungsabzeichen in Bronze, Silber oder Gold belohnt wird, dann kann nicht nur der Musiker selbst auf sich stolz sein, sondern wir alle sind stolz darauf, einen hervorragenden Musikanten in der Kapelle zu haben. Zur Zeit bereiten sich Doris Lercher und Marion Steger auf das Bronzeabzeichen vor. Beide spielen Querflöte und sind mit Können, Ehrgeiz und Ausdauer dabei.

Wir würden uns freuen, wenn Sie, liebe Mitbürger/innen, unsere Konzerte und Veranstaltungen besuchen.

Denn durch Ihre Anwesenheit belohnen Sie unsere Arbeit, unseren Ehrgeiz und Einsatz. Wir opfern einen Großteil unserer Freizeit für die Kapelle, opfern Sie nur einen Bruchteil Ihrer kostbaren Zeit und tragen Sie dazu bei, dass die Kultur im Dorf erhalten bleibt.

Vielleicht habe ich Ihnen im letzten Abschnitt einen Denkstoß verpasst, aber nur gemeinsam können wir unser Ziel erreichen – dass auch im nächsten Jahr ein Marsch erklingt. Ich verbleibe mit musikalischen Grüßen und wünsche Ihnen alles Gute für das Jahr 2001

Der Jugendleiter
Joachim Untergasser



FREIWILLIGE FEUERWEHR GAIS

Am 11.03.2000 trafen sich 48 aktive Wehrmänner zur 71. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Gais. Im Folgenden seien kurz einige Daten aus dem Tätigkeitsbericht des Jahres 1999 zusammengefasst.

Die Feuerwehr hatte am 31.12.1999 51 aktive Wehrmänner. Das Durchschnittsalter betrug 40 Jahre. Im Jahre 1999 rückte sie zu 25 Einsätzen aus, wobei 253 Arbeitsstunden geleistet wurden. Es waren 4 Brandeinsätze zu verzeich-

nen, die restlichen Einsätze betrafen sonstige Notfälle, wie etwa Verkehrsunfälle (7), Kanalreinigungen (6) und andere.

10 Wehrmänner besuchten verschiedene Lehrgänge an der Landesfeuerweherschule in Vilpian. Es wurden 62 interne und Gemeinschaftsübungen abgehalten.

Folgende Tätigkeiten der FF seien genannt: Hydrantenkontrollen im Dorf, Instandhaltungen im Gerätehaus, Aufräumarbeiten nach Veranstaltungen, Wartung des Fahr-

zeugparks, Überprüfung von Feuerlöschern für die Dorfbevölkerung, Überprüfung der Hydrantenkästen, verschiedene Arbeiten anlässlich von Veranstaltungen, Brandwachen bei Festen und Veranstaltungen. Die Feuerwehr beteiligte sich auch an verschiedenen sportlichen Veranstaltungen auf Bezirks- und Landesebene. Zum Anlass von 40 Jahren Gipfelkreuz auf der "Geige" wurde eine Bergmesse gefeiert. Am 2. und 3. Oktober 1999 wurde die Kirchtagsfeier veranstaltet.



Bei der Jahreshauptversammlung wurde der Ausschuss der Wehr für weitere 5 Jahre neu gewählt. Die Wahl brachte folgendes Ergebnis:

Kommandant		Hofer Andreas	43 Stimmen
Kommandant – Stellvertreter		Marcher Johann	40 Stimmen
Ausschuss	Zugsführer	Laner Albert	43 Stimmen
		Unteregelsbacher Josef	35 Stimmen
	Zugsführer	Renzler Alois	34 Stimmen

Vom Ausschuss wurden folgende Mitarbeiter ernannt:

Schriftführer	Forer Hermann
Kassier	Grießmair Günther
Gerätewart	Messner Oskar
Gerätewart – Stellvertreter	Plaickner Christian
Gruppenkommandant	Unteregelsbacher Josef
Gruppenkommandant – Stellvertreter	Obergasser Roman
Gruppenkommandant – Stellvertreter	Niederkofler Paul
Gruppenkommandant	Regensberger Oswald
Gruppenkommandant – Stellvertreter	Niederwanger Anton

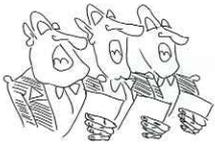
Bei der Florianifeier am 07.05.2000 wurden die Patinnen der Feuerwehrfahrzeuge mit einer goldenen Ehrennadel wegen ihrer verdienstvollen Tätigkeit für die Wehr ausgezeichnet.



Abschließend möchte sich die Feuerwehr Gais bei der Dorfbevölkerung für die großzügigen Spenden anlässlich der jährlichen Kalenderaktion recht herzlich bedanken. Sie hofft auch weiterhin auf eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit. Gut Heil!

Andreas Hofer, Kommandant

(von links nach rechts) Johann Marcher (Kommandant – Stellvertreter), Franz Brugger (Ehrenkommandant), die Patinnen Rosa Jaufenthaler, Leni Innerhofer, Anna Lercher, Lydia Hellweger, Paula Hellweger, Andreas Hofer (Kommandant)



FREIWILLIGE FEUERWEHR MÜHLBACH

Die Freiwillige Feuerwehr Mühlbach möchte sich mit ihrem neuen Ausschuss, ihrem Mitgliederstand, den Patinnen und ihrer Tätigkeit vorstellen.

Ausschuss:

KDT Anton Wolfgruber
KDT-STV Ernst Engl
ZKD Hubert Wolfgruber
Gerätewart: Gerhard Niederkofler
Schriftführer: Hanskarl Wolfgruber
Kassier: Silvester Wolfgruber

Mitgliederstand:

26 aktive Wehrmänner
1 Ehrenmitglied (Huber Franz) und
1 Unterstützungsmitglied aus der
Patengemeinde Mühlbach in
Deutschland

Vorgestellt werden sollen auch die **Feuerwehr-Patinnen**, die bei jeder Jahresvollversammlung sowie bei der Florianifeier mit dabei sind. Dafür gilt ihnen unser herzlicher Dank: Veronika Wolfgruber · Unterforch, Agnes Plankensteiner · Roaser, Veronika Wolfgruber, Huber Rosa Egger · Oberforch, Elisabeth Wolfgruber · Unterforch
Kurzbericht über die Tätigkeit der Feuerwehr: Gott sei Dank hatten wir in den letzten Jahren wenige Einsätze. Zahlreicher waren die Übungen und Veranstaltungen. Wir kommen pro Jahr auf 12 Monatsübungen, ein bis zwei Frühjahrsübungen und

zwei Herbstübungen. Dazu kommen noch die monatlichen Atemschutzübungen, Gemeinschaftsübungen mit Abschnitt 7, der FF Uttenheim und Oberwieltenbach: Mit Uttenheim üben wir Atemschutz und technischen Einsatz. Das Übungsobjekt mit der FF Oberwieltenbach war das Wasserauffangbecken unterhalb der Geige. Das Becken sollte gesäubert werden. An der Übung beteiligten sich 19 Feuerwehrkameraden, die mit Anfahrt, Fußmarsch, Auspumpen und Ausschöpfen insgesamt 65 Stunden Dienst verrichteten. Nach getaner Arbeit trafen sich alle Beteiligten in der Tesselberger Alm zu einer Marende.

Im Herbst 1999 kam der Kommandant in die Schule und erklärte den Schülern das Verhalten bei einem Brandfall in der Schule und außerhalb.

Die Lehrerin Elisabeth erhielt einen Brandschutzratgeber zum Nachblättern. Anschließend gingen alle in die Feuerwehrhalle, der Kommandant erklärte den Kindern die Einsatzgeräte.

Fotos wurden gemacht, alle tranken Saft, aßen Kekse und Nüsse.

Als Ansporn für junge Feuerwehrkameraden noch ein Wort zu den Veranstaltungen:

Im Jahr 2000 war viel los:

Jahreshauptversammlung,
Faschingsball,
Kameradschaftswatten,
Preiswatten,
Florianifeier,
Gipfelkreuzmesse am Kor,
Almhüttenfest und Kirchtag.

Die Feuerwehr wünscht allen ein feuerunfallfreies Jahr.

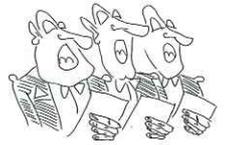
Gut Heil!

Anton Wolfgruber KDT



So sah es auf dem Grund des Sees aus





SCHÜTZENKOMPANIE GAIS

Das Jahr 2000 war für unsere Kompanie ein ziemlich arbeitsintensives. Neben den üblichen Ausrückungen in Kompaniestärke im Dorf und einigen Ausrückungen außerhalb des Dorfes beteiligten wir uns beispielsweise wieder am Preis-schießen im Bezirk Pustertal oder übernahmen zwei Tage lang die Aufsicht bei der Landesausstellung in der Hofburg in

Brixen. Die Schützenkompanie Gais hatte es sich noch unter der Führung des heutigen Ehrenobmanns Alois Oberhammer zum Ziel gesetzt, die Herz-Jesu-Träger bei den Prozessionen mit eigenen Trachten auszustatten. Die älteren Bewohner von Gais erinnern sich sicher noch daran, dass diese früher eigene Trachten getragen haben. Diese hatten sich jedoch

im Lauf der Jahre abgenützt und waren nicht mehr verwendbar. Da in der Folge auch keine neuen angeschafft wurden, wurde diese Tradition vor über 20 Jahren aufgelassen. Die Schützenkompanie ließ nun anhand von alten Fotos und einigen Resten die ursprüngliche Tracht wieder rekonstruieren und stellte sie den Herz-Jesu-Trägern zur Verfügung. Bei der Fronleichnamsprozession 2000 konnten sie die Träger und der Fähnrich das erste Mal tragen, worüber sich die Bevölkerung von Gais sehr freute.

Ein großes Ereignis für unser Dorf stellte im vergangenen Jahr die Primiz von Stefan Heinz dar. Die Schützenkompanie Gais übernahm dabei die Aufgabe, die Straßen zu beflaggen und die Triumphportale zu errichten. Einen weiteren Schwerpunkt stellte im Jahr 2000 der Ankauf von Säbel und die entsprechende Ausbildung für Offiziere dar. Seit diesem Jahr dürfen die Schützen ja wieder Säbel und Gewehre tragen.



SCHÜTZENKOMPANIE UTTENHEIM • Sänger- und Musikantentreffen in Uttenheim

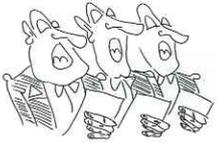
Die Schützenkompanie Uttenheim konnte auch heuer wieder zahlreiche Freunde der echten Volksmusik zu ihrem Sänger- und Musikantentreffen begrüßen. Zahlreiche Musikgruppen, darunter die "Südtiroler Feiertagsmusik", ein Frauen-dreigesang, die "Gufidauner Tanzmusik", die Bläser sowie der Männerviergesang aus Uttenheim sorgten für ein abwechs-

lungsreiches Programm. Durch die Mithilfe der Dorfgemeinschaft gelang es auch, den Besuchern ein Buffet zu präsentieren, das keine Wünsche offen ließ. Ziel der Uttenheimer Schützen war es, durch diese Veranstaltung die echte Volksmusik unserer Heimat zu erhalten und zu pflegen. Höhepunkt der Veranstaltung war der Auftritt der neu gegründeten "Uttenheimer

Schwegler-Gruppe", die durch die Initiative von Robert Schwärzer, Kapellmeister der Musikkapelle Uttenheim, entstand. Fünf Mitglieder der Schützenkompanie spielten einige Weisen auf der sogenannten "Schwegelpfeife", die zu den ältesten Instrumenten der Tiroler Marschmusik zählt. Damit ist eine alte Tradition der Uttenheimer Schützen wieder belebt worden. Bereits in den 50er und 60er Jahren hatte die "Schwegler-Gruppe Steiner" Auftritte im ganzen Land. Das Sänger- und Musikantentreffen wurde bereits zum 4. Mal organisiert. Die erste Veranstaltung dieser Art fand 1994 statt. Für die Schützenkompanie Uttenheim ist es selbstverständlich geworden, den Erlös dieses Volksmusikabends einem wohltätigen Zweck zu spenden. Dank einer großzügigen Spende des Südtiroler Volksmusikkreises Bezirk Pustertal und dank der Beiträge aller anderen Besucher dieser Veranstaltung konnte der Südtiroler Krebs-hilfe eine stattliche Summe überwiesen werden.



Die neu gegründete "Uttenheimer Schwegler-Gruppe" bei ihrem ersten Auftritt



25 JAHRE PFADFINDER GAIS

Heuer begehen wir unser 25. Arbeitsjahr.

1976 gründete Christian Mair, genannt Chris, auf Anregung von Robert Hochgruber aus Sand, zusammen mit Heidi Ebenkofler den Pfadfinderstamm Gais.

Anfangs wurden die Gruppenstunden in Christians Elternhaus abgehalten, bald darauf bekamen die Pfadfinder aber einen Raum im Kindergarten zugewiesen.

Das erste Pfadfinderversprechen fand 1978 während des Zeltlagers in Terenten statt.

1984, ein Jahr nach dem Tod von Chris, drohte der Verein auseinander zu brechen.

Die Anzahl der Mitglieder hatte ein Rekordtief von 16 erreicht. Aber mit Hilfe von Christoph Rieder und Christine Costabiei überstanden die Pfadfinder auch diese schwierige Zeit.

Es wurde ein Führungskomitee ausgerufen.

Es bestand, und besteht immer noch, aus dem Vorsitzendem, dem Stellvertreter und Leiter, dem Kuraten, dem Rechnungsrevisor und dem Elternbeirat.

Die Pfadis erholten sich schnell und es pendelte sich eine durchschnittliche Mitgliederzahl von 50 ein. Von 1988 bis 1999 war Christoph mit nur einer Unterbrechung im Jahr 1991 Stammesvorsitzender.

Dann übernahm Antonella Nones das Steuer, die diese Aufgabe auch heuer wieder wahrgenommen hat.

Dies zur Geschichte, aber – was tun die Pfadfinder eigentlich?

Pfadfinder gestalten ihre Freizeit interessant, bewusst und naturnah. Darüber hinaus unterstützen und fördern sie auch das religiöse Klima

und das Zusammenleben in der Pfarrgemeinde, indem sie u. a. Messen und Andachten gestalten.

Außerdem starten sie immer wieder kleinere und größere Aktionen, wie z. B. die Teeausgabe nach der Christmette und den beliebten Suppensontag.

Schließlich dürfen in ihrer Tätigkeit auch das jährliche Zeltlager und das Diözesanlager nicht fehlen. Bei letzterem treffen sich Vertreter von allen acht Pfadfinderstämmen Südtirols zu einem gemeinsamen Zeltlager. Dieses findet im heurigen Arbeitsjahr, im Frühling 2001, bei uns in Gais in der Lahne statt. Dort wird dann auch unser 25-Jahr-Jubiläum gebührend gefeiert. Wie jedes Jahr wurde auch heuer von der Südtiroler Pfadfinderschaft ein Motto für das Arbeitsjahr gewählt. Es lautet: "Jeder will kommen – jeder willkommen".

